

Windrad: Bevölkerung soll mitreden

HITZKIRCH Die IG Aufwind traf sich vergangene Woche zur Besprechung der nächsten Planungsschritte. Nun sei es wichtig, dass die Bevölkerung erfahre, was die Initiative der Windradgegner bewirke, heisst es in einer Mitteilung.

js

Mit der Initiative würde der laufende Prozess für weitere Überprüfungen zum Bau eines Windrades gestoppt werden. Das Bewilligungsverfahren werde aufgrund eines Umweltberichtes festgelegt, welcher noch in Bearbeitung ist. Erst in zwei Jahren und mit den gesamten Daten komme es zur Abstimmung über ein Windrad. Nun werde aber die Hitzkircher Bevölkerung gezwungen, per Ende November zur Initiative Stellung zu nehmen, heisst es in der Medienmitteilung weiter. Die IG Aufwind ist überzeugt, dass zuerst der Umweltverträglichkeitsbericht und die Details des Projekts vorliegen müssen, bevor über eine Umzonung debattiert wird.

Enormer Schaden für die folgenden Generationen

Die Bevölkerung habe durch die Mitarbeit von Rebekka Renz, Gemeinderätin Hitzkirch in der Steuergruppe und von Vertreterinnen der Umweltkommission Hitzkirch bereits viel zur Erarbeitung des Umweltverträglichkeitsberichts beigetragen. Anliegen und Sorgen könnten die Hitzkircherinnen und Hitzkircher jederzeit bei der Steuer- und Begleitgruppe deponieren. Die Interessengruppe möchte, dass sich die Bevölkerung gut informiere, den Prozess würdige und sich in die Debatte einmische.

Eine Umzonung der Gebiete hätte zur Folge, dass keine Windkraftanlagen mehr geplant oder erstellt werden dürften. Der Schaden für die Gemeinden, Initianten und für die folgenden Generationen wäre enorm. Mit dem einen Windrad alleine könnten mehr als 1000 Haushalte jährlich davon profitieren -das würde die Klimastrategie des Bundes weiter fördern. Darum ist eine Umzonung der Gebiete Müswangen, Hämikon und Sulz zum heutigen Zeitpunkt abzulehnen.

Die IG Aufwind erstellte an ihrer Sitzung eine Strategie, wie die Bevölkerung umfassend informiert werden könne. Das sehe den aktiven Informationsvertrieb via Print- und den sozialen Medien vor. Getragen werde der Aufwand durch Freiwillige und Spenden. Die Zeit bis zur Abstimmung im November sei ziemlich kurz.

Besichtigung einer Windanlage in Deutschland

Wer sich über eine Windanlage vor Ort ein Bild machen möchte, ist eingeladen, am 12. September an einer Exkursion in den Windpark Verenafahren bei Tengen in Deutschland teilzunehmen. Die Teilnahme ist kostenlos. Abfahrt ist um 10.30 Uhr. Anmeldung und nähere Infos sind bei kontakt@ig-aufwind.org oder auf der Homepage der Windpark Lindenber AG, www.windpark-lindenberg.ch, zu finden.